

„Befreit durch Gottes Gnade“

• Lutherischer Weltbund feiert 500-jähriges Reformationsjubiläum in Namibia

Die internationale Lutherische Kirchengemeinschaft begann gestern mit ihrer zwölften Vollversammlung durch eine Morgenpredigt, die von Pfarrerin Dr. Elena Bondarenko von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Euro-Russland abgehalten wurde, wonach der Ratsvorsitzende, Bischof Dr. Munib Younan, die Versammlung amtlich eröffnete.

Von Frank Steffen
WINDHOEK

Der Lutherische Weltbund (LWB) führt alle sechs Jahre eine Vollversammlung aus und die nunmehr zwölfte Versammlung dieser Art wurde gestern ohne großen Aufwand vom Ratsvorsitzenden Bischof Dr. Munib Younan in Windhoek eröffnet. Es ist nun das zweite Mal, dass dieses Zusammenreffen gleichgesinnter Evangelischer Kirchen auf afrikanischem Boden stattfindet, wobei desto mehr herausragt, dass der Lutherische Kirchenverband formell das 500-jährige Reformationsjubiläum begeht. Der Morgengottesdienst wurde von der russischen Pfarrerin Dr. Elena Bondarenko angeboten wonach die etwa 800 Anwesenden an einem Abendmahl mit etwas afrikanischem Flair teilnehmen konnten.

„Durch das Überleben der Kirche in turbulenten Zeiten beweist Gott dass er seinem Versprechen, die Gemeinde zu schützen nachkommt“, meinte Bondarenko in ihrer Predigt und fügte hinzu: „Des Herrn Versprechen betrifft unser tägliches Leben und unsere Existenz sowie unser täglich' Brot und unsere Arbeit. Sein Versprechen

bringt uns die Wahrheit näher und alles macht dann einen Sinn, unsere Taten und Gedanken als auch unsere Gefühle. Das endgültige Ziel ist doch wohl, dass wir mitsamt unserer Gedanken und Taten von Ihm gerettet werden.“ Dies entspreche den Wünschen Jesus.

Die Pfarrerin machte erste Ansätze und ging auf das Hauptthema „Befreit durch Gottes Gnade“ ein, welches erstens die Vorgänge der 12. Vollversammlung bestimmt und außerdem der Leitfaden für den großen Gottesdienst am kommenden Sonntag im Sam-Nujoma-Stadion in Katutura (Windhoek) ist. Zusätzlich konzentriert man sich auf drei weitere Themen: a) Erlösung - für Geld nicht zu haben, b) Menschen - für Geld nicht zu haben, und c) Schöpfung - für Geld nicht zu haben. Der Besucher des Safari-Konferenzentrums wird ständig an diese Themen erinnert, mit dem Ziel den Menschen die Auffassung zu nehmen, dass alles mit Geldwert ausgeglichen werden könne.

Indessen freute sich der Ratsvorsitzende und Bischof, Dr. Munib Younan, über die bisher genossene Gastfreundschaft Namibias und auch der Geschäftsführer, Pfarrer Dr. Martin



Auf dem Bild stehen v.l.n.r. die namibischen Bischöfe Burgert Brant (DELK), Veikko Munyika und Dr. Shekutaamba Nambala von ELCIN, am Pult der leitende Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Namibia (ELCRN), Ernest //Gamxamub, und hinten am Tisch sitzen der Geschäftsleiter des LWB, Dr. Martin Junge und der Ratsvorsitzende, Bischof Dr. Munib Younan, während der gestrigen Eröffnung der 12. Vollversammlung des LWB. • FOTO: FRANK STEFFEN

Junge, zeigte sich ebenfalls beeindruckt. Younan hielt sich in seiner Eröffnungsrede sehr kurz und erinnerte seine Kollegen und Gäste lediglich an die Hauptthemen, die sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltung, die bis zum 16. Mai 2017 anhält, ziehen. In dem „Omatala-Zelt“ (Marktplatz in der Oshivambo-Sprache) neben den Konferenzsälen werden ununterbrochen in den kommenden Tagen von den anwesenden interna-

tionalen Kirchen und Mitgliedsverbänden Workshops angeboten und Informationen ausgetauscht.

Yunan ließ es sich nicht nehmen den namibischen Minister für Armutsbekämpfung und Bischof i.R. sowie LWB-Ratsmitglied, Zephania Kameeta, persönlich willkommen zu heißen. Er bat ferner die Bischöfe der Lutherischen Kirchenverbände in Namibia zu sich auf die Bühne, wonach der leitende Bischof der Evan-

gelisch-Lutherischen Kirchen in Namibia (ELCRN), Ernest //Gamxamub, die Anwesenden mit seinen Begrüßungsworten begeisterte. //Gamxamub ging kurz auf die teilweise tragische Kolonialgeschichte Namibias ein, freute sich aber auch als freier Mensch in einem freien Heimatland darüber, dass Namibia zu 90% aus Christen bestünde, wovon etwa die Hälfte den Evangelisch-Lutherischen Kirchen angehörten.